

**Press release****Freie Universität Berlin****Carsten Wette**

12/16/2015

<http://idw-online.de/en/news643508>Contests / awards, Personnel announcements  
Information technology, Mathematics, Mechanical engineering, Social studies, Traffic / transport  
transregional, national**Mexiko ehrt Informatik-Professor Raúl Rojas, Freie Universität, mit Nationalem Wissenschaftspreis**

**Professor Dr. Raúl Rojas, seit 1997 Professor für Informatik der Freien Universität Berlin, erhält am heutigen Mittwoch den Nationalen Wissenschaftspreis Mexikos. Die höchste wissenschaftliche Auszeichnung des Landes, vergleichbar mit dem Leibniz-Preis in Deutschland, wird den Preisträgern persönlich vom mexikanischen Präsidenten Enrique Peña Nieto in dessen Regierungssitz in Mexiko-Stadt überreicht. Der mexikanische Bildungsminister Aurelio Nuño Mayer hatte am vergangenen Sonnabend alle Preisträger telefonisch über die Entscheidung der Jury unterrichtet. Raúl Rojas erhielt den Preis in der Kategorie Technologie, die die Ingenieurwissenschaften und Informatik umfasst.**

Der Preis wurde Rojas in Anerkennung seiner langjährigen Arbeit auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz verliehen. Mit der Auszeichnung „Premio Nacional de Ciencias“ ist die Berufung in den mexikanischen Wissenschaftsrat verbunden. Dieses Gremium berät die mexikanische Regierung in allen Fragen der Bildungs- und Forschungspolitik. Der mexikanische Wissenschaftspreis wird jährlich in den Sparten Naturwissenschaften, Technologie, Linguistik und Literatur, Geschichte und Sozial- sowie Geisteswissenschaften ausgeschrieben. Hinzu kommen zwei spezielle Preise für Künstler.

Der Vorschlag, Raúl Rojas zu nominieren, kam vom Instituto Politecnico Nacional, der Alma Mater des Geehrten und größten technischen Universität des Landes. Die Entscheidung des Preiskomitees fiel bereits Anfang Oktober, wurde aber bis zuletzt unter Verschluss gehalten. Nur wenige Wochen danach bewältigte das autonome Fahrzeug der Freien Universität Berlin 2400 Kilometer in Mexiko; das Auto fuhr dabei von der Grenze zu Arizona bis nach Mexiko-Stadt. Gewürdigt wurden vom Preiskomitee Rojas' wissenschaftliche Arbeit und seine vielen innovativen Vorführungen von Technologie, wie es in der Begründung weiter hieß. Geehrt werde der gebürtige Mexikaner aber auch dafür, dass er als Wissenschaftler außerhalb Mexikos immer die Verbindung zu den Universitäten und Forschungseinrichtungen seines Herkunftslandes gesucht hat. Fünf mexikanische Wissenschaftler haben bereits bei Raúl Rojas in Berlin promoviert, vier weitere arbeiten an ihre Dissertationen. Drei der Promovierten sind inzwischen selbst Hochschullehrer in Mexiko. Rojas ist Mitglied im Aufsichtsrat des Forschungszentrums für Astronomie in Puebla. Er war bereits Aufsichtsratsmitglied des Zentrums für Mathematische Forschung in Guanajuato und wurde in diesem Jahr zum Board Member des Rehabilitationszentrums CRIT in San Antonio im US-Bundesstaat Texas berufen, einer Einrichtung, die von Mexiko aus für die Behandlung von Latinos in den USA ins Leben gerufen wurde.

In den vergangenen zwölf Monaten hat Raúl Rojas eine Reihe von Preisen im In- und Ausland erhalten: Ende 2014 wurde ihm in Großbritannien der Tony Sale Award für seine Verdienste auf dem Gebiet der Geschichte der Informatik verliehen. Im März des Jahres nahm er bei der Wissenschaftsgala des Hochschulverbandes in Mainz den Preis als Deutschlands Hochschullehrer des Jahres an. Im Mai bekam er in Mexiko die Lazaro-Cardenas-Medaille vom Instituto Politecnico Nacional verliehen.

Das Arbeitsgebiet von Raúl Rojas, die Künstliche Intelligenz, hat zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Digitalisierung der gesamten Wirtschaft birgt hohe Potenziale für die ökonomische Entwicklung, aber auch Gefahren,

die erkannt werden sollten. Raúl Rojas hat durch seine Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen, also in Beiträgen für die Öffentlichkeit, auf solche Chancen und Risiken aufmerksam gemacht. „Künstliche Intelligenz ist nichts anderes als das, was Menschen, ohne nachzudenken tun können, von Computern erledigen zu lassen“, sagt Raúl Rojas. Gesichts- oder Spracherkennung gehöre dazu, aber auch das Autofahren. Seit 2006 arbeiten die Wissenschaftler um Rojas an der Entwicklung von autonomen Fahrzeugen. Anfang Dezember ist der Regierende Bürgermeister von Berlin mit dem Prototyp der Freien Universität durch Berlin gefahren. Bekanntheit erlangte Professor Rojas auch durch die internationalen Erfolge, die seine Forscherteams bei den Fußballweltmeisterschaften der Roboter mit den FU-Fighters und den FUMANoids errangen.

Raúl Rojas González, geboren 1955 in Mexiko-Stadt, studierte Mathematik und Physik in Mexiko sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Er habilitierte 1993 im Fach Informatik mit dem Thema Künstliche Neuronale Netze. Von 1994 bis 1997 hatte er eine Professur für Künstliche Intelligenz an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg inne. Seit 1997 lehrt er an der Freien Universität.

#### Weitere Informationen und Interview-Wünsche

Prof. Dr. Raúl Rojas, Fachbereich Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin, zurzeit nur per E-Mail: [rojas@inf.fu-berlin.de](mailto:rojas@inf.fu-berlin.de)

#### Pressefotos

Pressefotos der Preisverleihung auf Anfrage in der Pressestelle; sie sind voraussichtlich Mittwochabend verfügbar.